

Marktbericht März

18.04.2005

a) Allgemeines

Parallel zum weltweiten Wachstum bei der Erzeugung nahm die Bedeutung des internationalen **Handels von Rind- und Schweinefleisch** auch 2004 weiter zu. Die Vereinigten Staaten waren mit rund 1,67 Mio. t das mit Abstand größte Einfuhrland an Rindfleisch. Die EU-25 war mit 0,49 Mio. t nach Russland und Japan viertgrößter Importeur. Brasilien (1,63 Mio. t) und Australien (1,40 Mio. t) waren dagegen die bedeutendsten Ausfuhrländer. Die EU-25 hat 0,35 Mio. t ausgeführt und war damit Nettoimporteur von Rindfleisch.

Bei Schweinefleisch war Japan mit 1,30 Mio. t der wichtigste Importeur vor den USA, Russland und Mexiko. Die EU-25 war mit 1,35 Mio. t der größte Exporteur vor den USA und Mexiko.

Dieses insgesamt positive Handelsergebnis wurde trotz der BSE-Krise in den USA und Kanada, der Einführung von Importquoten in Russland und stark schwankender Wechselkursverhältnisse erzielt.

b) Milch

Im Februar 2005 fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat leicht um 0,07 Ct/kg auf 28,22 Ct/kg. Der **EOP** blieb dagegen für den März 2005 im Vergleich zum Vormonat unverändert auf 24,60 Ct/kg.

Magermilchpulver notierte zum Monatsende etwas schwächer, weil die Preise für Futtermittelware nachgaben und die Nachfrage der Lebensmittelindustrie verhalten war. Der Intervention wurde bislang wenig Ware angedient.

Die Preise für **Butter** setzten die Anfang Februar begonnene Talfahrt fort. Die Senkung der Interventionspreise wirkt sich insbesondere auf den Markt bei MilCHFett aus. Der Interventionsankauf musste in Deutschland eröffnet werden. Die Discounter haben eine Preissenkungsaktion gestartet.

Nur bei **Emmentaler** blieben die Preise unverändert. Dies erklärt sich aus der ausgeglichenen Marktlage sowohl im Inland als auch im Exportgeschäft.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen aufgrund des knappen Angebots im Monatsverlauf auf ein Dreijahreshoch. Das geringe Angebot war die Folge des letzten Verkaufstermins für die Beantragung der Sonderprämie Ende Februar.

Die seit Jahresbeginn steigenden Preise für **Schlachtkühe** kamen zur Monatsmitte wegen der geringeren Exportnachfrage zum Stillstand. Dennoch übertrafen sie das Niveau der Vorjahre deutlich.

Der Markt bei **Nutzkälbern** war von einem ausreichenden Angebot bestimmt. Dennoch konnten höhere Preise wegen der regen Exportnachfrage erzielt werden.

Bei **Schlachtschweinen** bewirkte das große Angebot und der schwache Export zum Monatsende fallende Preise. Die Preise waren dennoch höher als in den beiden Vorjahren.

Der Verlauf der Erzeugerpreise für **Ferkel** passte sich dem der Schlachtschweine an. Trotz der Preisabschläge zum Monatsende konnte das hohe Preisniveau gehalten werden.

d) pflanzliche Erzeugnisse

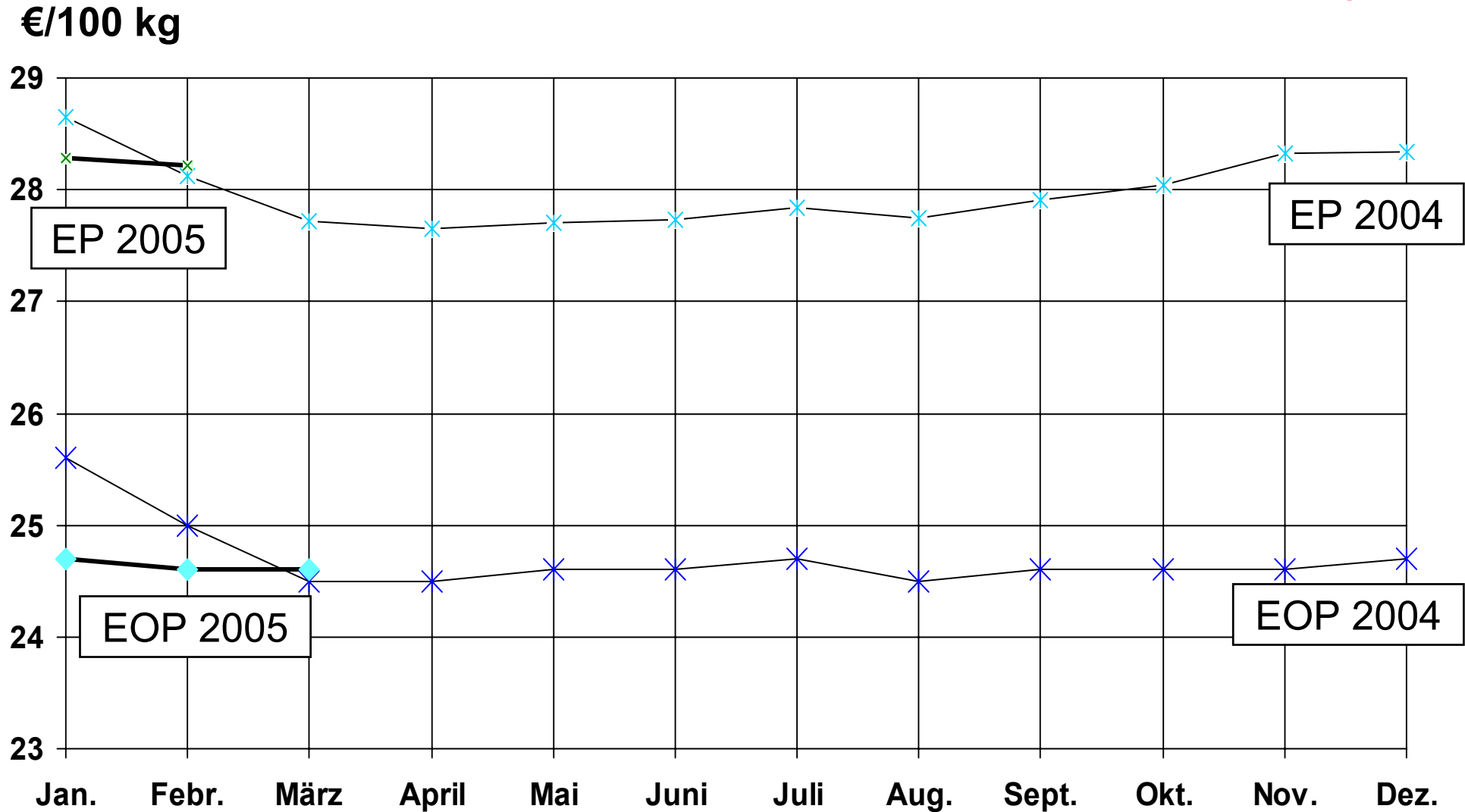
Wegen des großen Angebots und der Kaufzurückhaltung von Mühlen, Kraftfutterherstellern und Mälzern bewegten sich die Erzeugerpreise für **Weizen** und **Braugerste** weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Intervention von Weizen gewann weiter an Bedeutung. Ungeachtet der mangelhaften Preise wurden Vorverträge für Braugerste abgeschlossen.

e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Februar 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren neben Rindfleisch nur Käse und Geflügel im positiven Bereich.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland entwickelten sich im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat uneinheitlich. Hervorzuheben sind die zweistelligen Veränderungen bei konventionellen Speisekartoffeln (-28 %) und Bio-Kopfsalat (-15 %). Außerdem waren bei Schweinefleisch - konventionell und ökologisch - merkliche Preiserhöhungen zu verzeichnen.

Erzeugerpreis (EP)* und Erzeugerorientierungspreis (EOP)** für Milch in Bayern

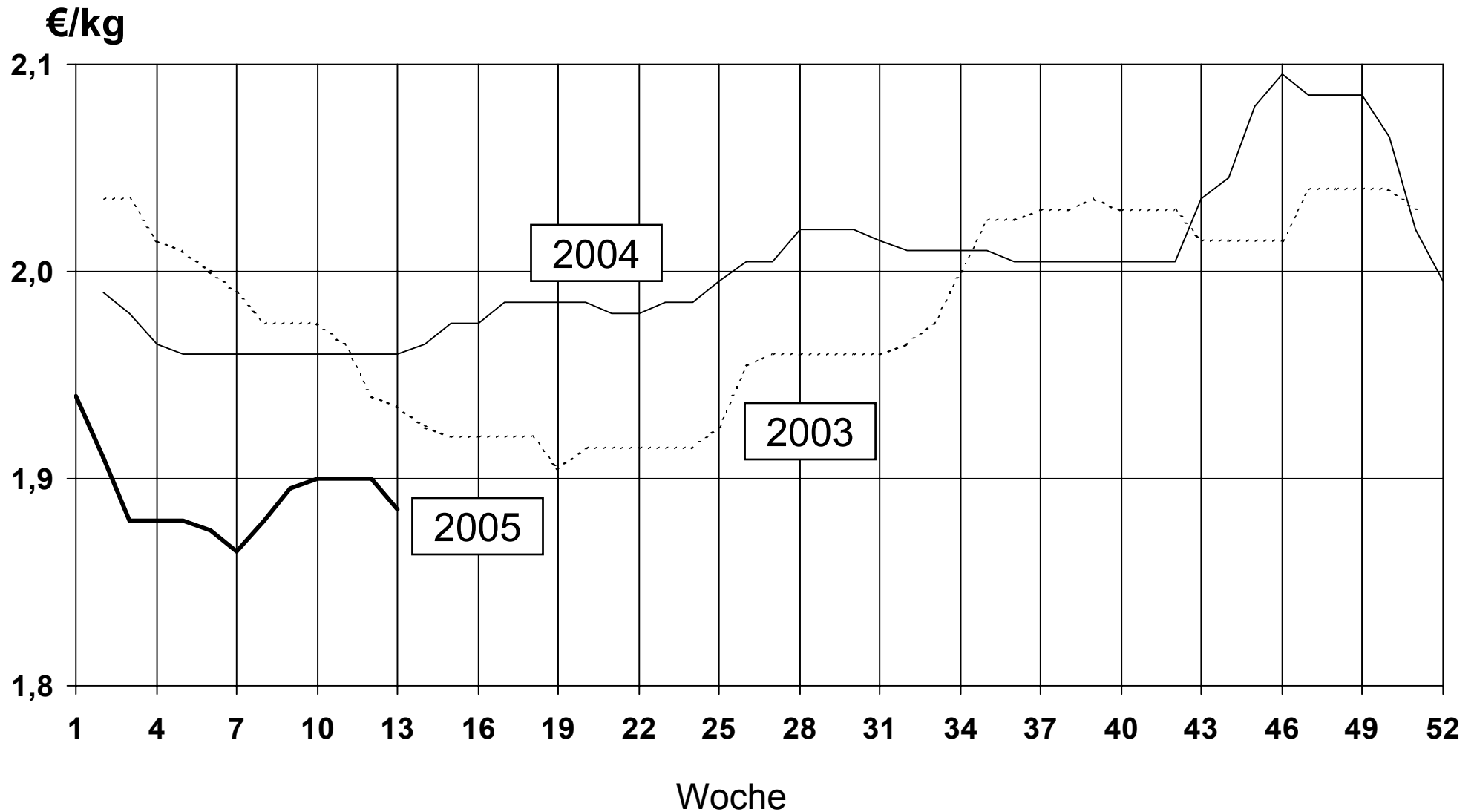


* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** EOP frei Molkerei.

Quelle: LfL.

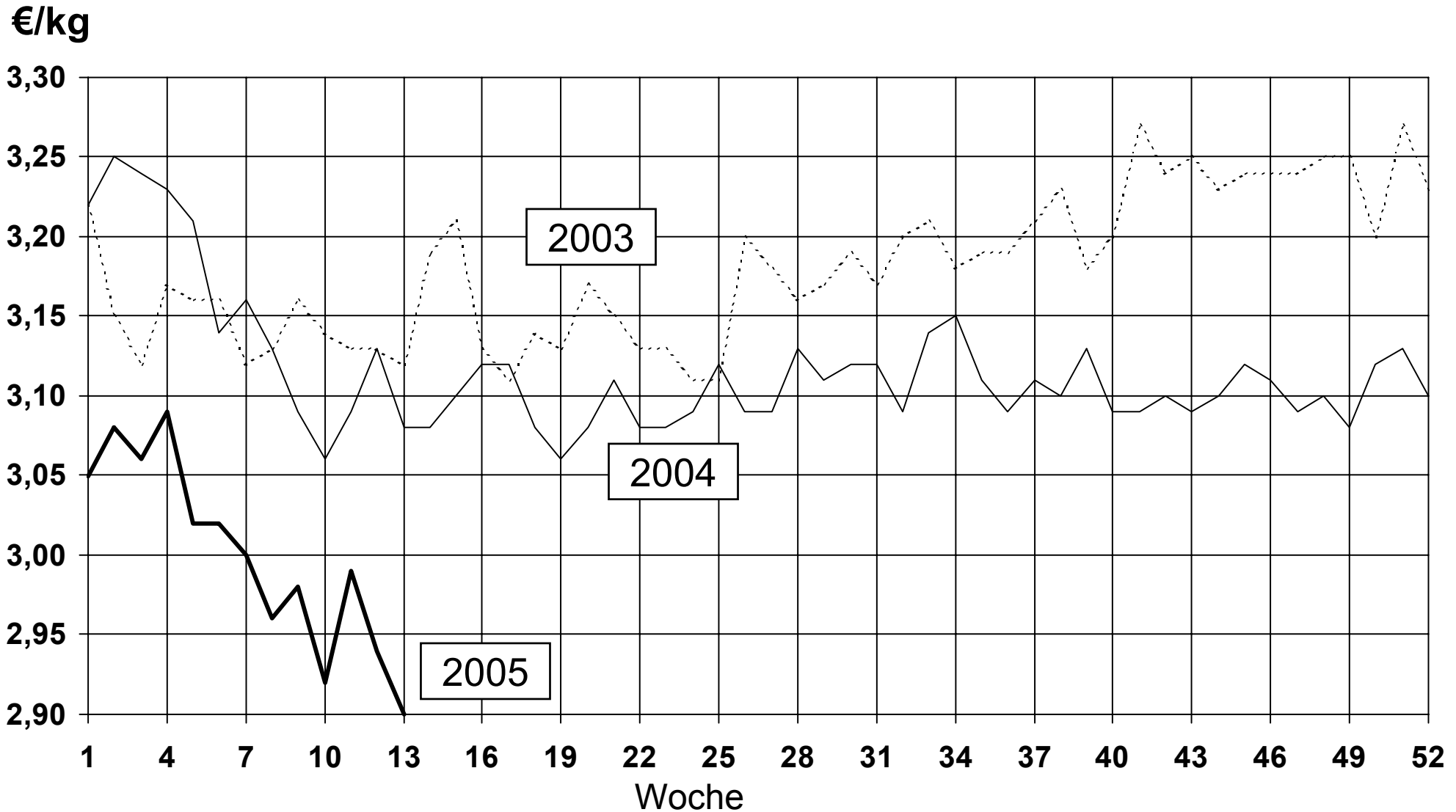
Verkaufspreise für Magermilchpulver*



* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

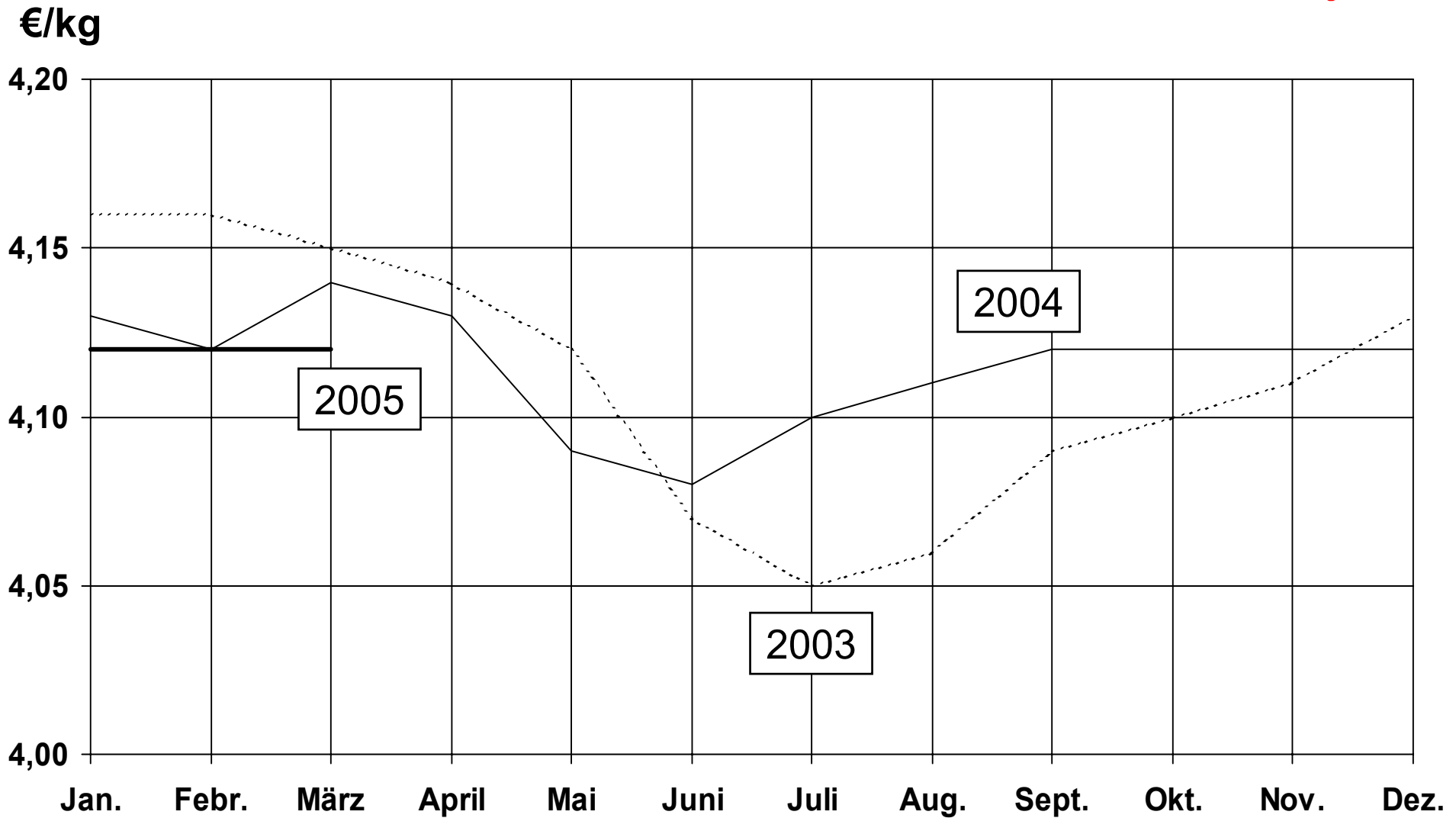
Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

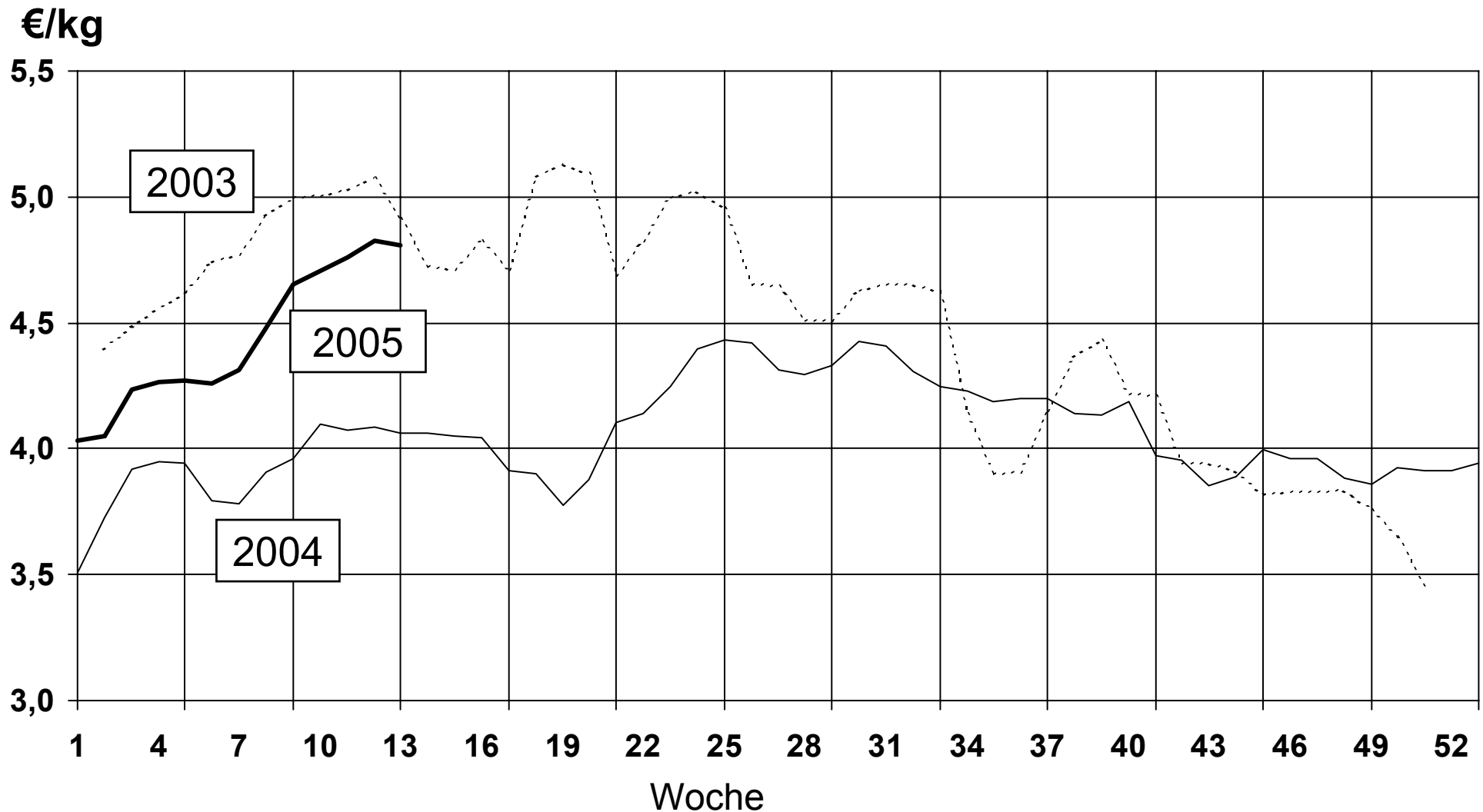
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

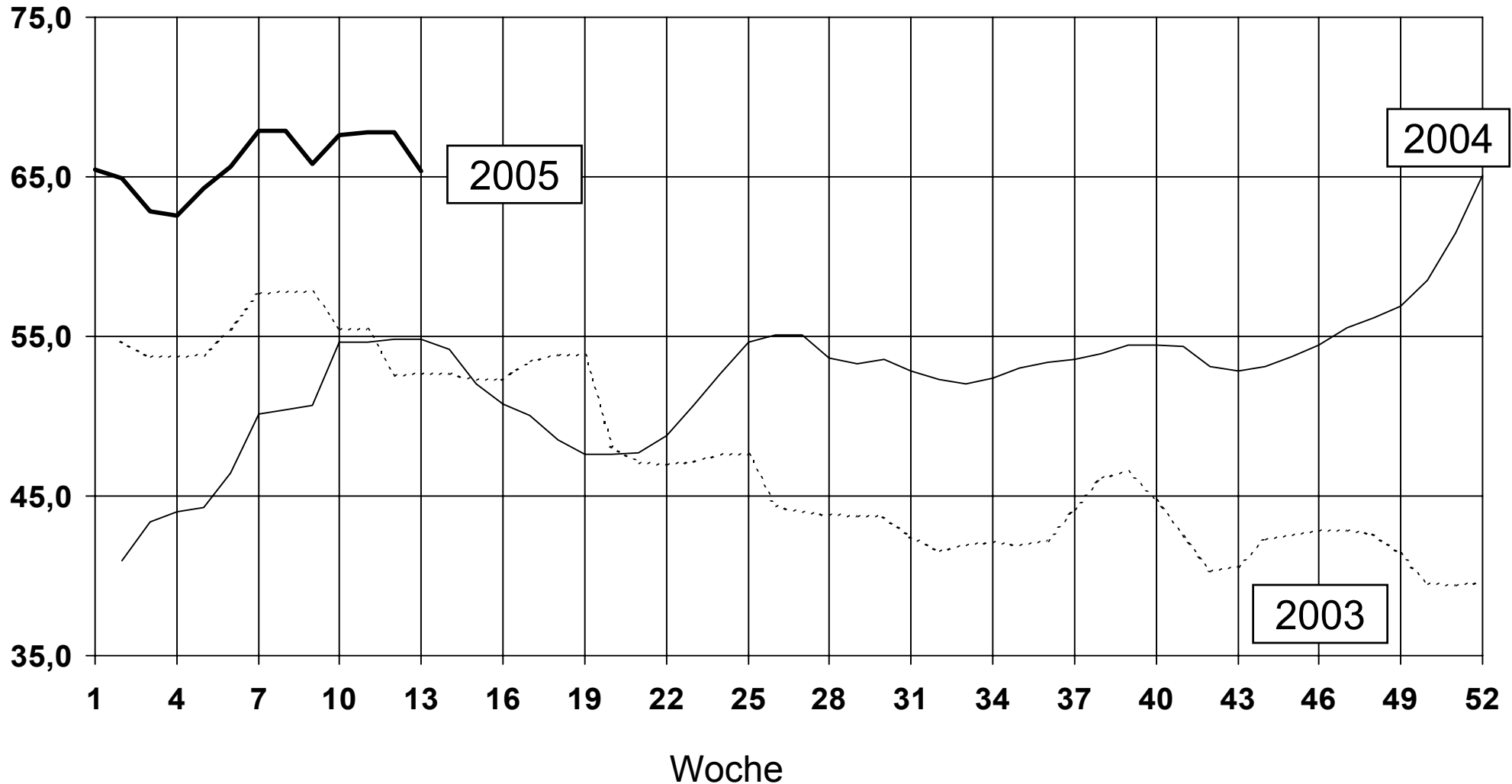
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

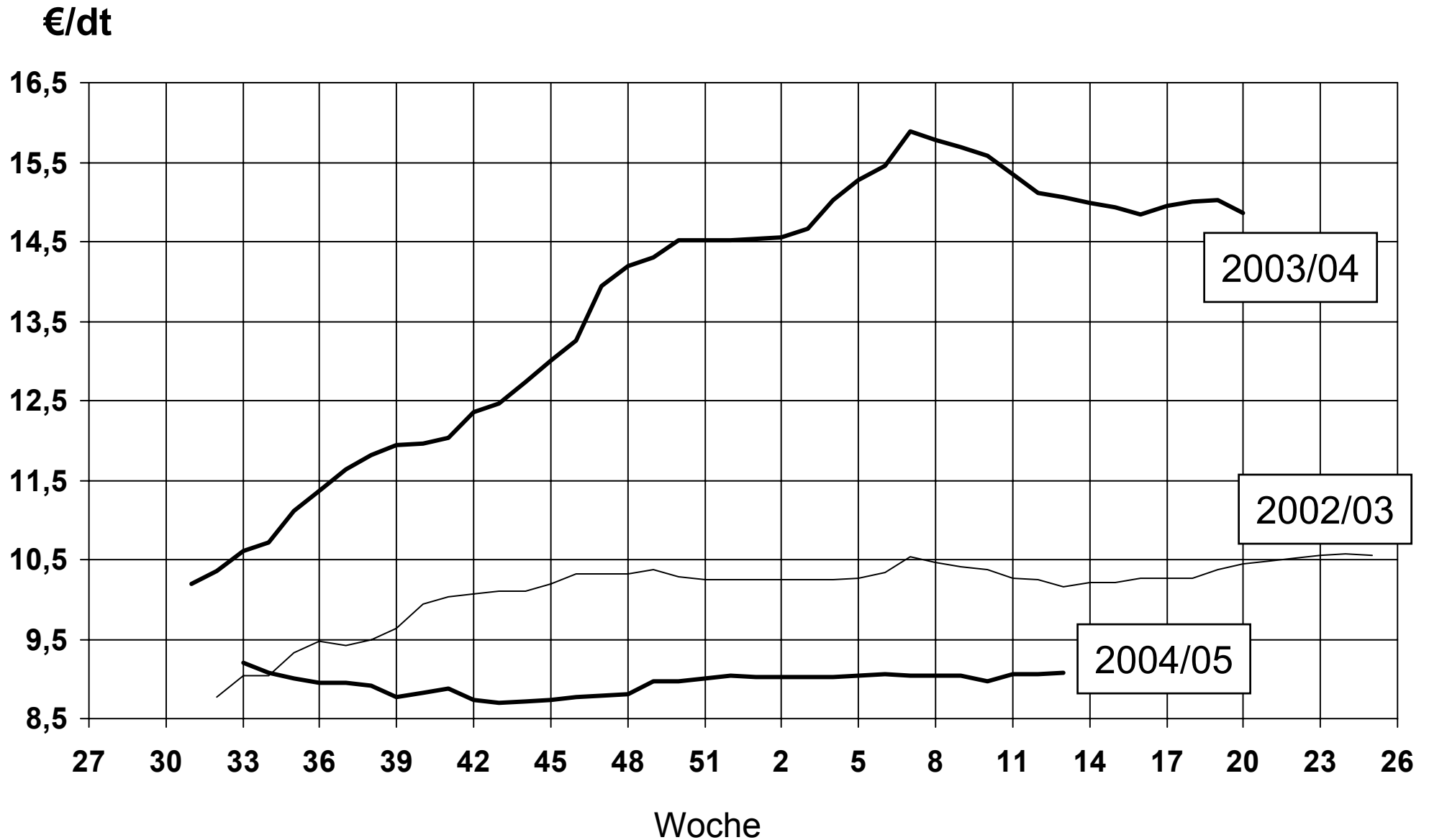


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

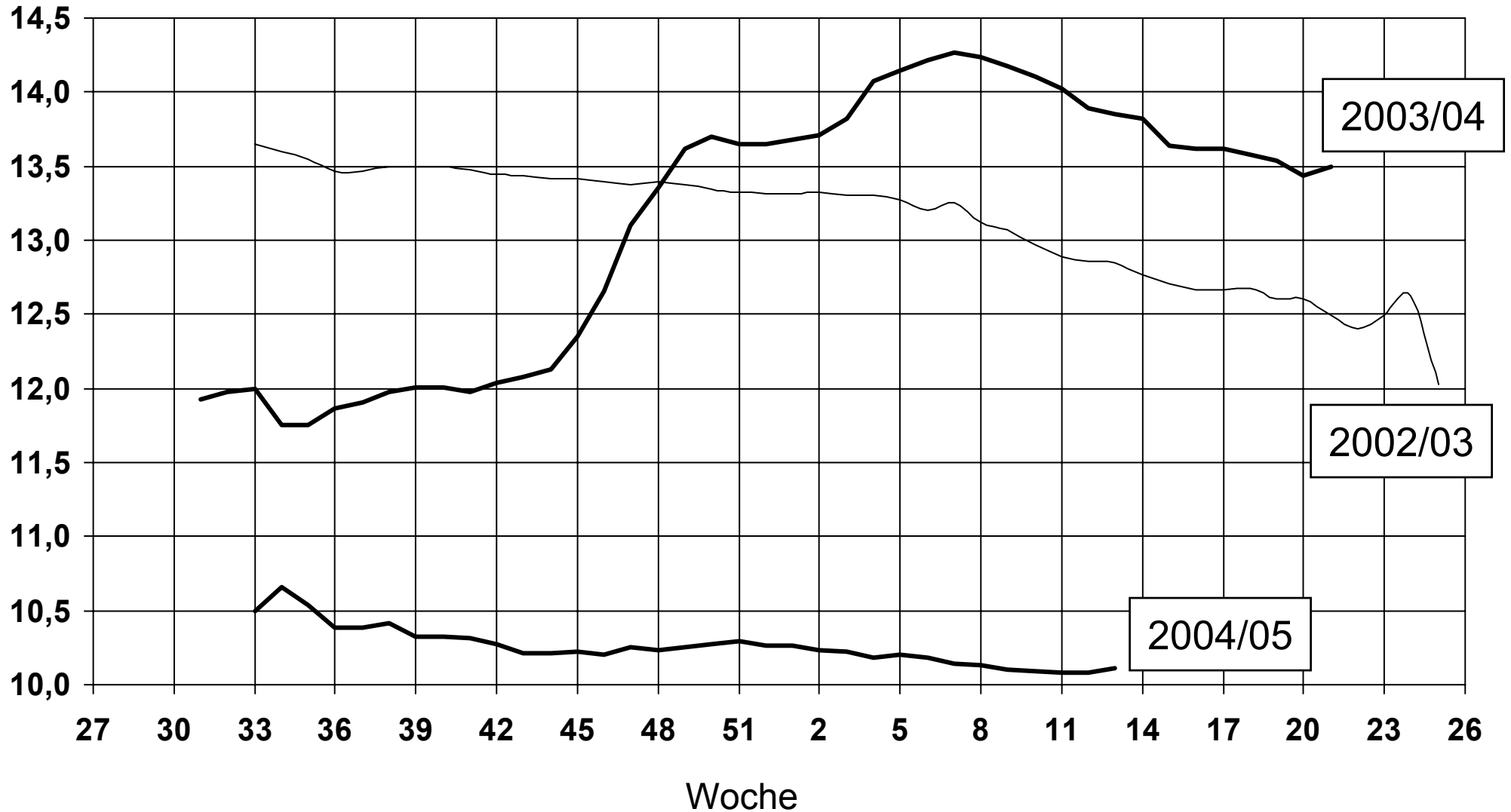


Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



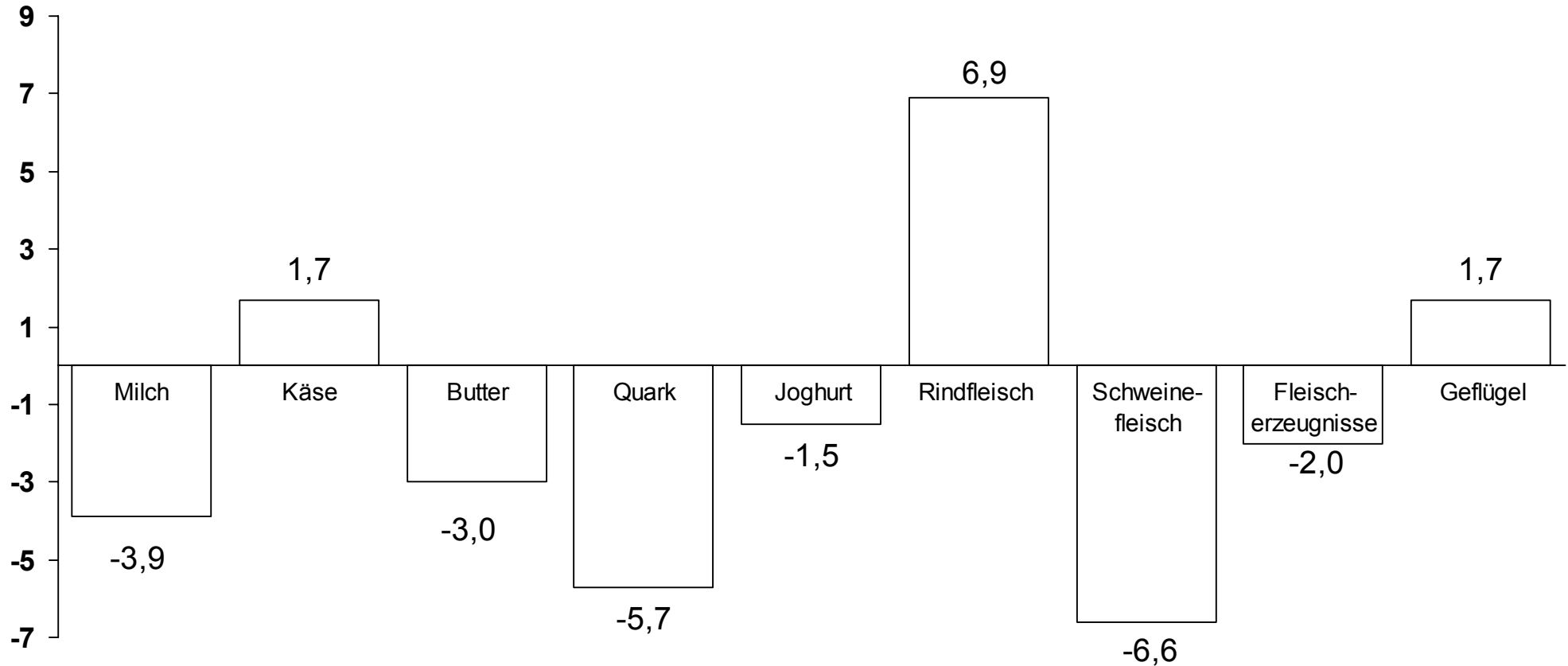
Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Feb. 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Prozent



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2005 und Februar 2004



	Einheit	Feb 05 (€)	Feb 04 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,86	0,87	-1,1%	↘
Emmentaler, Stücke, SB	kg	4,95	4,85	2,1%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,32	4,31	0,2%	↗
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,57	0,57	0,0%	↔
Schlagsahne, 21 - 30 %	0,2 l	0,39	0,40	-2,5%	↘
Joghurt, natur, 1,9 - 3,5 %	150 g	0,15	0,15	0,0%	↔
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,14	4,84	6,2%	↗
Schweinebraten	kg	4,56	4,35	4,8%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg				
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,46	0,64	-28,1%	↘
Äpfel, Jonagold	kg				
Kopfsalat	Stück				
Weizenmehl, Type 405	kg	0,46	0,47	-2,1%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l	0,96	0,97	-1,0%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,59	1,59	0,0%	↔
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,43	0,43	0,0%	↔
Bio-Gouda, jung	kg	11,15	10,85	2,8%	↗
Bio-Rinderhackfleisch	kg	9,48	9,49	-0,1%	↘
Bio-Schweinekotelett	kg	11,55	10,62	8,8%	↗
Bio-Kopfsalat	Stück	1,79	1,56	14,7%	↗
Bio-Kartoffeln	kg	1,15	1,26	-8,7%	↘
Bio-Weizenmehl Type 405	kg	1,10	1,17	-6,0%	↘

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. Graser